Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Der amdem saligem
vnnd heiligem umlichsta-
Aber der vil gesegenten
Tumilichstawem Maue
hat dam man begert vn
vntumlichem dingen vnd
darumb hüett sy dez ge
pot nach der fliechung
der sunnder vollkomenlich
volbracht Ob aber die
Tumilichstaw Maria al-
zeitt hab gehabt ain be-
samments gemut vnd ob
sy tumigelich an all ver-
mischung vnd an alle
hinderung der ding die
sy hat gewracht bey ze
lebb vnd amdern men-
schem notdurft mit wat-
der mit werchem hab
alltzeit gehabt ain vn-
zerritz himelsprechigs le-
bem vnnd ain inprunst
tigs erhebtz gemut gegen
Got dem herrn vnnd in
alltzeit Gegenwurtigliche
lich gehabt hab Darüber
amtwurt ain Maister
am lerer am ersten gehat
Hugo vnd sprecht das
sy alzeit ain sluch leben
gefuert hab vnd mant
villeicht sy hab das le
benn alse zerütt zu der
zeit als sy gestlaffen hab
vnd dann nach dem slaf
hab sy es wider angefan-
gem Aber den andern
lerern ist gar versehen
lich dez die tumilich-
staw Maria nach der
zeit der vernunfft dre
sy nach allem kinden
nach Cristo gar sere
vnd gar schier gehabt
hat Hat sy darnach
me mer oder gar selten
zerütt dez werch der
liebhabunng gottes vnd
der himelsprechung
gotlicher ding ze auch
das sy dasselb werch
in dem slaff vnzerütt
vnnd gantz behaltenn
hab Also das warch
asschigelichem hat mu-
gem sprechem das da
gesetzlichem stat an dem
Muetz der liebe Ags
tes slaff vnnd meine
heide Machett dree
selb Kunigynn auf der
kem die staw der heil
gem emigel dre muet
der genadem vnnd der
Barmhertzigkeit dre
Forsprechem der sunder
vnnd sunnderin dre-
helffe euch vnd mir vn
allem menschem das
wir seliclichem komem
von der Gegenwurtigen
vnnd Tugentlichem
lich dre da in dem ewigen